

Mit Walter Röhrl durch die Vulkaneifel

Porsche beim Eifel Rallye Festival





Björn Waidegards alter Rallye-Bolide aus Afrika zu Besuch in der



Ein rechtsgelenkter 911er auf einer Wertungsprüfung

Für das ADAC Eifel Rallye Festival verwandelten sich die Innenstadt von Daun und die umliegende Vulkaneifel für drei Tage in ein riesiges Festival-Gelände. Begeisterte Fans strömten in die Rallye-Meile und auf die Wertungsprüfungen. 150 Fahrzeuge aus fünf Jahrzehnten Rallye-Geschichte waren die Akteure, gesteuert von begeisterten Fahrerteams. Die Teams aus 15 Nationen und vier Kontinenten setzten sich zusammen aus Amateuren, die ihre Rallye-Schätze am liebsten auf abgesperrten Wertungsprüfungen bewegen. An den Lenkrädern drehten aber auch Profis, die teils nach Jahrzehnten ein Wiedersehen mit ihren früheren Arbeitsgeräten feierten. An der Spitze fuhren mit Schirmherr Walter Röhrl, Hannu Mikkola, Stig Blomqvist und Timo Salonen vier echte Weltmeister. Mit Sandro Munari, Weltpokalsieger von 1977, waren beim fünften Festival fünf der Weltbesten am Start.

Walter Röhrl, der hier einen Porsche 911 RSR und einen 911 SC bewegte, war begeistert: „Einfach wunderbar, hier vielen früheren Kollegen wieder zu begegnen. Das war wie ein Klassentreffen mit alten Kameraden. Zudem war die Atmosphäre phantastisch. Das zeigt auch, was die Leute meiner Meinung nach sehen wollen: Diese alten Autos mit ihrem Sound und ihrer Optik wecken Emotionen und Erinnerungen.“ Die Autostadt in Wolfsburg, Partner des Rallye Festivals, war durch Andreas Hornig, Technischer Leiter des Zeithauses, vertreten. „Das Faszinierende ist die Nähe zu den Fahrzeugen und den Fahrern. Von anderen Veranstaltungen kennt man oft abgeriegelte Bereiche, hier sind alle präsent und anfassbar.“ Nach seiner Mitfahrt bei Walter Röhrl im Porsche auf der Nachtprüfung schwärmte er: „Es ist ein ultimatives Erlebnis, live dabei zu sein. Es ist eine wahre Kunst, wie er das Auto bewegt.“

Auf die Wertungsprüfungen gingen unter anderem ein Porsche 911 von 1973, ehemals Teilnehmer der Safari Rallye, ein 911 Carrera RS 3.0 von

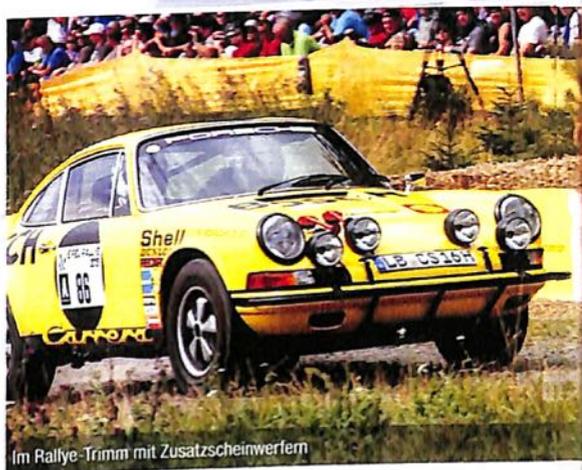
1978, früher bei der Rallye Monte Carlo dabei, ein 924 Turbo GTS, zwei 911 SC sowie ein VW-Porsche 914-6 GT. Organisationsmitglied Christian Geisdörfer, der mit Röhrl zu zwei Weltmeistertiteln fuhr, war beeindruckt: „Hier wird eine wahre Emotionalität zwischen Fahrern, Fahrzeugen und den Fans transportiert. Wir können alle stolz auf dieses Festival blicken.“ Peter Schlömer, Vorsitzender des veranstaltenden MSC Daun, resümierte: „Diese vielen Besucher sind ein toller Lohn für unser Engagement. Und das Beste ist: Egal, wen man trifft, alle sind happy.“ Reinhard Klein, Kopf von ‚Slowly Sideways‘, der Vereinigung der Besitzer der Rallye-Boliden, staunte: „Inzwischen haben alle, Teilnehmer und Fans, verstanden, dass es hier um den Spaß geht und alle ohne jeglichen Druck agieren.“

Kernstück des Eifel Rallye Festivals ist, dass es keinerlei Zeitwertung gibt. Mit den historischen Rallye-Boliden wurden reine Demonstrationfahrten absolviert. Dennoch gab es natürlich Siegerehrungen. Als Best original rally car wurde der Nissan 240RS, pilotiert von Achim Loth und Sebastian Jeub, geehrt. Dieses Auto schaffte die Rückverwandlung von absolutem Schrott aus Afrika in den Originalzustand. Die Auszeichnung als Best replication ging an den Fiat 131 Abarth, den sich Walter Röhrl und Timo Salonen teilten. Der erste Titel als Rallying Ambassador ging an Helmut Deimel für seine herausragenden filmischen Dokumentationen des Rallye-Sports. Eine besondere Auszeichnung gab es durch die fünf anwesenden Champions: Mit der Champion's Choice ehrten Röhrl, Munari, Mikkola, Blomqvist und Salonen den original Lancia Stratos, das Siegerauto der Rallye Monte Carlo 1977, als ihr Lieblingsauto des Festivals 2015.

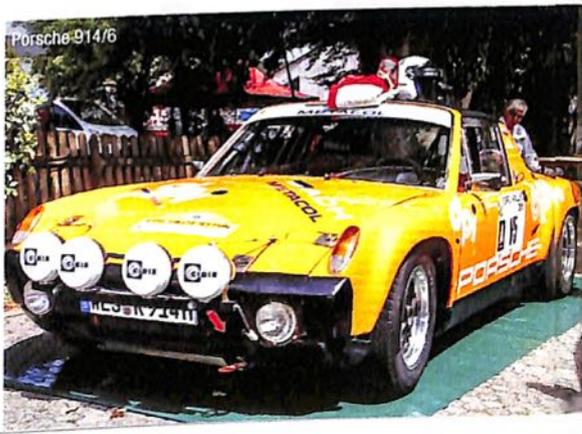
Text: Thomas Borowski
Fotos: Heinz-Peter Keller



Walter Röhrl beim Eifel Rallye Festival.



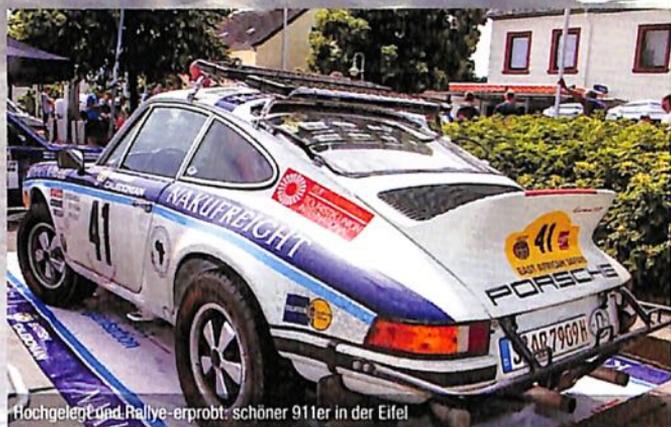
Im Rallye-Trimm mit Zusatzscheinwerfern



Porsche 914/6



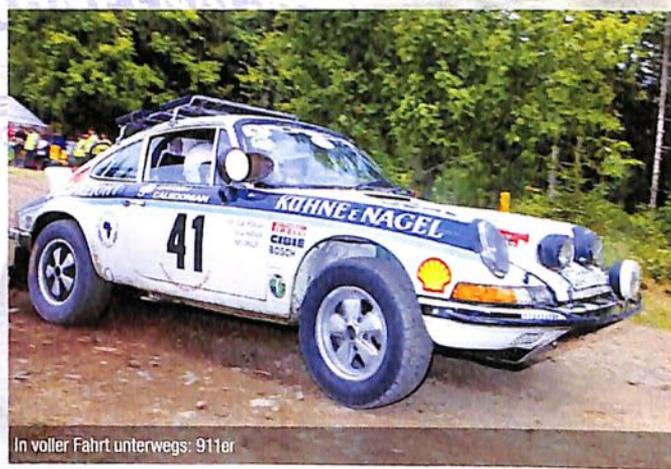
Porsche 911 der Safari-Rallye



Hochgelegte und Rallye-erprobt: schöner 911er in der Eifel



Hier geht's lang: das Roadbook



In voller Fahrt unterwegs: 911er



Der Volks-Porsche gab mächtig Gas auf Schotter.